

## Vier flüchtige Unfallfahrer

Polizei sucht in mehreren Fällen Zeugen

**Bielefeld (WB).** Gleich in vier Fällen von Unfallflucht sucht die Polizei Zeugen.

Bereits am vergangenen Freitag gegen 5.45 Uhr ist es auf dem Gelände der Westfalen-Tankstelle an der Paderborner Straße zu einem Zusammenstoß zwischen einem Sattelzug und einem Ford Fiesta gekommen. Der Lkw-Fahrer flüchtete. Der Sattelzug war ein 40-Tonner mit weißer Zugmaschine und einem Auflieger mit grauer Plane.

Am Sonntag gegen 19.45 Uhr ist ein unbekannter Autofahrer im Sickerfelde gegen einen geparkten Renault geprallt und hat ihn um etwa drei Meter verschoben. Am Montag, 7.45 Uhr, ist der Fahrer

eines weißen Sattelzuges – vermutlich mit ausländischem Kennzeichen – gegen einen Mauerpfeiler in der Straße »Rote Erde« gefahren und geflüchtet.

Und schließlich ist Dienstagmittag gegen 12.30 Uhr der unbekannte Fahrer eines blauen Kombi vom Parkplatz der Firma Küchen-Meyer nach links in die Eckendorfer Straße abgebogen. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, musste der Fahrer eines weißen VW-Passat nach rechts ausweichen. Dabei geriet er auf den erhöhten Bordstein, Felgen und Unterboden des VW wurden beschädigt.

Hinweise an die Polizei unter ☎ 0521/5450.

## Verfahren gegen Beamte vor Abschluss

Ermittlungen nach VfL Wolfsburg-Gastspiel

**Bielefeld (uko).** Die Staatsanwaltschaft Bielefeld wird »in spätestens zwei Wochen entscheiden«, ob gegen zwei Münsteraner Polizeibeamte strafrechtlich vorgegangen wird. Die beiden Polizisten stehen im Verdacht, nach dem Bundesligagastspiel des VfL Wolfsburg, zwei Fußballfans tödlich angegriffen zu haben.

Mit 3:0 Toren gewannen die Niedersachsen am 21. März 2009 die Begegnung in der Schüco Arena gegen den DSC Arminia Bielefeld. Die Wolfsburger Fans waren an jenem Samstagnachmittag euphorisch gestimmt und feierten schon während des Rückweges einen weiteren VfL-Sieg auf dem Weg zur Meisterschaft. Auf dem Weg zum Hauptbahnhof kam es indes zu einer folgenschweren Rangelerei zwischen Wolfsburger Ultras und den sie begleitenden Polizeibeamten. Eingesetzt wurden für diesen Einsatz Angehörige der

Einsatzhundertschaft der Polizei Münster.

Ein Wolfsburger Anhänger, der bei Rotlicht über einen Fußgängerüberweg gegangen war, löste dann eine massive Konfrontation zwischen den Fans und den Beamten aus. Die Polizisten setzen Reizgas ein, ein 16-jähriger Jugendlicher soll sogar geschlagen worden sein. Der Wolfsburg-Anhänger wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Die Fanbetreuer des niedersächsischen Fußball-Bundesligisten zeigen sich später »entsetzt«. Ex-Fußballprofi Holger Ballwanz: »So etwas habe ich in sieben Jahren als Fanbeauftragter noch nicht erlebt.«

Oberstaatsanwältin Ruth Dringenberg-Enders ermittelt seither gegen zwei der Beamten. Vor wenigen Tagen wurden noch einmal Polizeivideos ausgewertet. Dringenberg-Enders erklärte gestern, die Ermittlungen seien »in wenigen Tagen abgeschlossen«.



Prof. Dr. Heinrich Rüthing (mit Dr. Johannes Altenberend und Dr. Jochen Rath, von rechts) übersetzte und kommentierte eine Satire aus dem Jahr 1692, mit der ein unbekannter Autor die Eliten der Stadt Bielefeld und der Grafschaft Ravensberg kritisch unter die Lupe nimmt.

## Bielefeld, eine Stadt mit Humor

Satire von 1692 zum ersten Mal übersetzt, kommentiert und gedruckt

Von Burgit Hörtrich und Bernhard Pierel (Foto)

**Bielefeld (WB).** Aus dem Jahr 1692 ist eine Satire überliefert, in der die Eliten der Stadt Bielefeld und der Grafschaft Ravensberg auf die Schippe genommen werden. Der knappe Text des »Cento poeticus« – Flickengedichts – wurde von Prof. Dr. Heinrich Rüthing zum ersten Mal übersetzt und kommentiert. Das Bändchen »Gelehrte Bildung und Humor« erscheint als Sonderveröffentlichung des Historischen Vereins, dessen Vorsitzender Dr. Johannes Altenberend sagt: »Keine trockene Quelle, sondern ein Text, der sich

mit Genuss lesen lässt und der Bielefeld in neuem Licht erscheinen lässt.«

Denn der »Cento« zeigt nicht nur, dass Bielefelder Anno dazumal Witz hatten und Spaß daran, die Honoratioren durch den Kakao zu ziehen, sondern auch, dass zumindest einige von ihnen die klassischen Sprachen beherrschten, eine humanistische Schulbildung durchlaufen oder sogar ein Universitätsstudium absolviert hatten. Rüthing: »Selbst der Küster von Altstadt Nikolai konnte lateinische und griechische Verse schmieden.«

Um 1700 war Bielefeld eine Stadt mit 3000 Einwohnern. »Da

kannte jeder jeden«, ist Rüthing überzeugt. Denn wenn jemand verspottet wird, müsse man das Objekt des Spottes auch kennen. Um dem Leser des Büchleins Humor und Anspielungen verständlich zu machen, hat Rüthing deshalb, soweit möglich, die Personen, die im »Cento« auf Korn genommen werden, biographisch knapp skizziert.

Ein unbekannter späterer Leser hat dem »Cento« knappe, mitunter geistreiche Kommentare hinzugefügt, die im Buch auch nicht unerwähnt bleiben. So heißt es über die Franziskaner-Mönche im Kloster St. Jodokus: »Mit gescho- renem Schädel erwarten sie das

Himmelreich.« Jener unbekanntere Kommentator schrieb dazu: »Ich habe nichts dagegen.«

Dr. Jochen Rath, der Leiter des Stadtarchivs, das den bislang nicht ausgewerteten »Cento« besitzt, verweist darauf, dass sich die Autorenschaft der Satireschrift nicht abschließend klären lasse. Es gebe allenfalls Vermutungen. Rath: »Ein Anlass weiter zu forschen. Archive stecken eben voller Rätsel.«

● Erschienen ist »Gelehrte Bildung und Humor in Bielefeld« durchaus üppig bebildert, im Verlag für Regionalgeschichte.

Es kostet im Buchhandel 12,40 Euro.

**80 Jahre Mühlenweg  
Wir feiern Geburtstag!**

Deshalb gibt's in dieser Woche\*

**25% auf alles!**

\*bis Montag 7. September (Ausgenommen Geschenkgutscheine)

**GARTENCENTER  
MÜHLENWEG**

Bielefeld-Brackwede am Südring, Zufahrt IKEA. [www.gartencenter-muehlenweg.de](http://www.gartencenter-muehlenweg.de)  
Täglich 9-20 Uhr, Samstag 8-20 Uhr und jeden Sonntag 11-16 Uhr geöffnet.